

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 69. Sonnabend, den 10. März 1821.

**M i s z e l l e n.**

Große Herren sind wie Bäume, unter deren Schatten nicht allein fröhliche Singvögel nisten, und schöne, nützliche Geschöpfe wohnen, sondern auch giftige Schlangen und Würmer kriechen; sie sind die edelsten Blumen, um welche nicht allein honigsammelnde Bienen, sondern auch schädliche Spinnen ihre Nahrung suchen; sie sind ein Firmament, woran Glücks- und Unglückssterne schimmern.

Democritus hielt Arme für weit glücklicher, als Reiche; denn jene, sagte er, kennen viele Sorgen und Kummernisse nicht, denen die mit Glücksgütern Gesegneten unterworfen sind; sie leben frei vom Hass, Rachstellungen, Verfolgungen, schwerem Verluste und andern harten Unfällen. Begehrt man nicht viel, sagt eben dieser Weise, so dünkt uns auch das Wenige viel, womit wir von den Göttern beschenkt worden sind.

Hochzeit machen und Altwerden, sagt ein weiser Grieche, sind zwei Sachen, die einander

sehr gleich kommen. Der Mensch begehrt beides so innig — und wenn sein heißer, langer Wunsch, der weit in die Zukunft hinausgreift, endlich erhört worden ist, so wird er traurig über tausend Dinge, welche mit der Erhörnung desselben herbeigekommen sind.

Den Lazedemoniern war es eben so wenig erlaubt, in fremde Länder zu reisen, als Ausländern ihr Gebiet zu besuchen, oder sich wohl gar darin niederzulassen — und diese weise Einrichtung hatte der kluge Pykurgus darum getroffen, daß seine Landsleute frei von den Lasten und Gebrechen und tadelhaften Sitten der Ausländer bleiben möchten; denn er wußte sehr wohl, daß selbst die besten Städte durch Einmischung fremder Nationen verdorben und zu allerlei Pracht und Verschwendung hingezogen würden.

W.

Wer leicht gewinnt, bringt selten viel davon in den Sparhafen; wer aber mit Mühe und Sorge erwirbt, der pflegt das Erworbene, wie ein Kind, das mit Schmerzen geboren wurde.

## Der studirende Bischof.

Der Bischof Hurt ließ alle diejenigen, die ihn sprechen wollten, mit der Entschuldigung abweisen, daß er studire. Seine Kirchkinder baten daher den König, daß er ihnen doch einen Bischof geben möchte, der ausstudirt habe; denn der ihrige studire noch den ganzen Tag.

## A n e k d o t e.

Ein Pächter, der mit seinem Nachbar einen Prozeß anfangen wollte, ging zu seinem Advokaten, erzählte ihm seine Ansprüche, und verlangte von ihm den Aufsatz einer Klage. „Sie werden den Prozeß verlieren,“ sagte der Sachwalter, ging zu seinen Bücherschrank, nahm einen großen Folianten und zeigte ihm darin einen Rechtsfall, der dem seinigen völlig

gleich, und den der Kläger verloren hatte. „Hat nichts zu bedeuten,“ sagte der Pächter. „Der Richter wird viel von diesem Fall wissen! Und hat er davon gewußt, so hat er es längst wieder verschwigt.“ Während sie also sprachen, wurde der Advokat hinaus gerufen. Diese Gelegenheit bennutzte der Pächter, riß das Urtheil aus dem Buche heraus, und steckte es sorgfältig in die Tasche, nun bestand er hartnäckig auf der Klage, welche der Advokat dann auch aufsehte, und den Prozeß anfang. Es erfolgte ein Urtheil, zu welchem der Rechtsgelehrte dem Pächter gratuliren mußte. „Das habe ich erwartet,“ sagte der Pächter. „Ich konnte nicht verlieren; denn ich habe sorgfältig das Ding, welches gegen mich war, in meiner Tasche verwahrt.“

Ernst Müller, Redakteur.

## G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage Invocavit predigen:

zu St. Thomas: Früh Herr D. Goldhorn,  
Vesper = M. Gulenstein,  
zu St. Nikolaus: Früh = D. Enke,  
Mittag = M. Klinkhardt,  
Vesper = M. Simon,  
in der Neukirche: Früh = M. Siegel,  
Vesper = M. Eöfner,  
zu St. Peter: Früh = M. Wolf,  
Vesper = M. Kriß,

zu St. Paulus: Früh Herr D. Litzmann,  
Vesper = M. Kückler,  
zu St. Johannes: Früh = M. Röbe,  
zu St. Georgen: Früh = M. Höpffner,  
Vesper Betstunden u. Examen,  
zu St. Jakob: Früh = M. Adler,  
Katechese in der Freischule: = Kunert,  
Reform. Gemeinde: Früh deutsche Predigt,  
in der königlich katholischen Schloßkirche:  
Herr P. R. Kaplan John.



Montag Herr M. Rübcl,  
 Dienstag : D. Goldhorn,  
 Mittwoch : Himmler,  
 Donnerstag : Jentsch,  
 Freitag : Preußer,

**B ö c h n e r :**  
 Herr M. Rübcl und Herr M. Eulenstein.

### K i r c h e n m u s i k .

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der  
 Thomaskirche:

Auferstehn zc. von Schicht.

Die richtig für sich gewandelt haben zc. von  
 Homilius.

### Börse in Leipzig, am 9. März 1821

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.	Course im Conv 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . k. S.	138	—	Wien in Conv. 20 Kr. 2 Mt.	100 $\frac{1}{2}$	—
do. . . . . 2 Mt.	—	—	do. . . . . 3 Mt.	99 $\frac{7}{8}$	—
Augsburg in Ct. . . . k. S.	100 $\frac{3}{8}$	—	Louisd'or à 5 Thl. . . . .	108 $\frac{1}{2}$	—
do. . . . . 2 Mt.	99 $\frac{7}{8}$	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	13
Berlin in Ct. . . . . k. S.	105 $\frac{1}{8}$	—	Kaiserl. do. do.	—	13 $\frac{1}{4}$
do. . . . . 2 Mt.	105 $\frac{1}{2}$	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	12
Bremen in Louisd'or k. S.	109	—	Passir. do. à 65 As do.	—	11
do. . . . . 2 Mt.	—	108 $\frac{3}{8}$	Species . . . . .	$\frac{1}{2}$	—
Breslau in Ct. . . . . k. S.	104 $\frac{5}{8}$	—	Verl. } Preufs. Courant . . .	104 $\frac{1}{4}$	—
do. . . . . 2 Mt.	—	105	Verl. } Cassenbillets . . . . .	101	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	—	99 $\frac{1}{4}$	Gold p. Mark fein cölln.	—	—
do. . . . . 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{4}$	Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	13. 10
Hamburg in Banco . k. S.	144 $\frac{3}{4}$	—	do. niederhaltig do.	—	—
do. . . . . 2 Mt.	144 $\frac{1}{4}$	—	K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	104
London p. L. st. . . 2 Mt.	6. 18 $\frac{1}{2}$	—	Excl. Zins } Actien d. Wiener Bank	—	550
do. . . . . 3 Mt.	6. 18	—	Excl. Zins } K. öster. Metall. à 5 pC.	—	72
Paris p. 500 Fr. . . . k. S.	—	79 $\frac{1}{2}$	Excl. Zins } K. pr. Staats-Schuld-	—	—
do. . . . . 2 Mt.	—	79	Excl. Zins } schein à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	67 $\frac{1}{8}$	—
do. . . . . 3 Mt.	—	78 $\frac{3}{4}$			
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	101 $\frac{1}{4}$	—			

Theateranzeigen. Heute, den 10ten, zum ersten Male: der Barbier von  
 Sevilla, Oper von Rossini.

Sonntag, den 11ten: das Bild.

Dienstag, den 13ten: der Barbier von Sevilla.

Mittwoch, den 14ten, zum ersten Male: Peter und Paul, Lustspiel von Cas-  
 telli. Vorher: Fluch und Segen.

**Anzeige.** Wir haben unsere Eisenhandlung von heute an nach der Hainstraße in das Haus zum Birnbaum genannt, in das ehemalige Lokale der Herren J. G. Wolff und Comp. verlegt, unser Comptoir bleibt jedoch noch unverändert in der Burgstraße Nr. 156. Zugleich zeigen wir an, daß wir bei dem käuflich übernommenen Lager der genannten Handlung circa 800 Centner Stab- und Gußeisen Stahl, Nägel u. s. w. ausgesetzt haben, welche wir theils wegen geringerer Qualität, theils wegen ungangbaren Gattungen, um damit gänzlich zu räumen, noch bedeutend unter den Fabrikpreisen verkaufen, und Auswärtigen auf portofreie Anfragen gedruckte Preis-Conrante davon einsenden können.

Leipzig, den 1. März 1821.

Groß und Comp.

### Thorzettel vom 9. März.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	<b>Vormittag.</b>	
	<b>Gestern Abend.</b>		Die Dessauer fahrende Post	1
Die Baugen-Zittauer fahrende Post		11	Auf der Berliner Post: Dr. Buchhdl. Brockhaus, von hier, von Berlin zurück	3
	<b>Vormittag.</b>		Die Hamburger reitende Post	9
Die Dresdner reitende Post		11	<b>Nachmittag.</b>	
Dr. Dr. Abendroth, von Rom, u. Dr. Rfm. Loelsdorf, aus Eöln, von Dresden, im Hotel de Russie		11	Eine Estafette von Scheudiß	5
	<b>Nachmittag.</b>		<b>Kanstädter Thor. U.</b>	
Die Dresdner Postkutsche		1	<b>Gestern Abend.</b>	
			Dr. Kaufm. Volkenberg, aus Worms, von Kassel, im Hotel de Baviere	11
			<b>Vormittag.</b>	
			Die Jena'sche fahrende Post	4
			Dr. Lieuten. Beilwig, außer Diensten, von Weisensfels, pass. durch	12
			Dr. Dr. Seidel und Dr. Aktuar. Beyer, von Weisensfels, bei Dr. Apel	12
			<b>Hospitalthor. U.</b>	
			<b>Gestern Abend.</b>	
			Die Nürnberger reitende Post	4

Thorschluß um 7 Uhr.